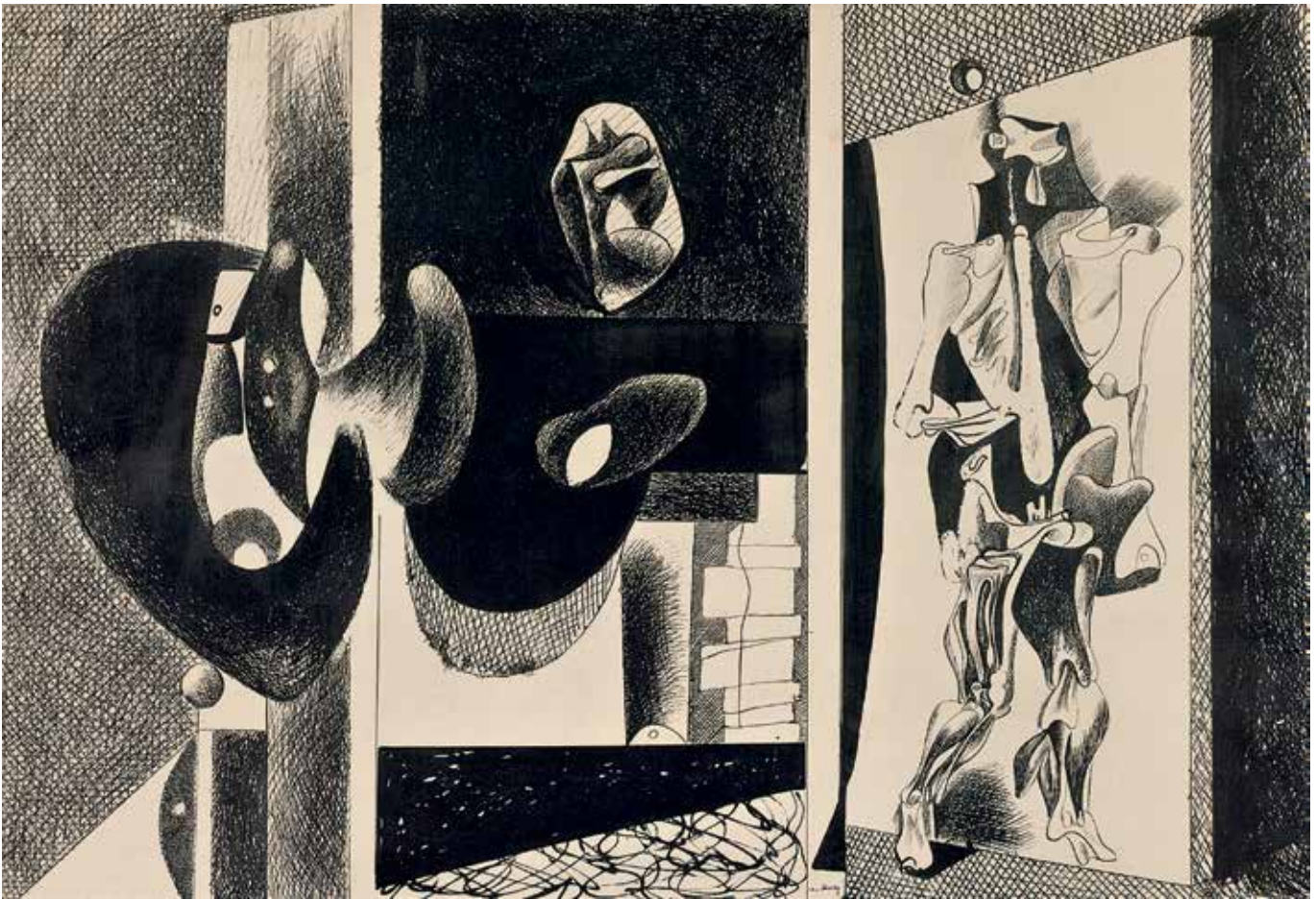


2

PICASSO GORKY WARHOL

Skulpturen und Arbeiten auf Papier aus
der Sammlung Hubert Looser

20. September 2019 – 5. Januar 2020 KURATOR Philippe Büttner



3

Das Kunsthaus Zürich und die Fondation Hubert Looser haben Ende 2018 eine Vereinbarung abgeschlossen, mit der sichergestellt ist, dass die bedeutende Sammlung der Fondation mit ihren Beständen aus namentlich Surrealismus, Abstraktem Expressionismus und Arte Povera ab Eröffnung des Erweiterungsbaus langfristig im Kunsthaus präsent sein wird.

Einen Vorgeschmack gibt die hier angekündigte Ausstellung. Nach der grossen Präsentation der Sammlung 2013 im Bühlesaal, fokussiert sie auf das Thema der Zeichnungen und immer wieder auf deren Zusammenspiel mit der Skulptur. Die Ausstellung wurde, von Florian Steininger kuratiert, 2018 ein erstes Mal in der Kunsthalle Krems in Österreich gezeigt.

SPITZENWERKE VON GORKY, PICASSO, DE KOONING U.A.

Lassen wir einige Spitzenwerke Revue passieren: Eines der frühesten und bedeutendsten Werke der Looser-Sammlung ist eine grossformatige Zeichnung von Arshile Gorky. Im osmanischen Reich geboren, musste Gorky 1920 in die USA auswandern und setzte sich in der Folge namentlich mit den Surrealisten auseinander. Das Blatt in der Looser-Sammlung,

ein Hauptwerk, ist wohl eine der bedeutendsten Zeichnungen der 1930er-Jahre in Schweizer Besitz. Mit einer einzigartigen Darstellungsweise kombiniert Gorky hier figürliche und abstrakt-biomorphe Elemente. Von Picassos Recherchen inspiriert, scheint er dabei zugleich auch schon Elemente einer Abstraktion vorwegzunehmen, wie sie in den USA erst viel später mit Jackson Pollock Fuss fassen wird.

Ein weiterer essenzieller Künstler der Sammlung ist der in Europa wenig bekannte Bildhauer und Zeichner David Smith. Zu Recht sieht Florian Steininger in ihm einen der Väter der amerikanischen Kunst des 20. Jahrhunderts und einen Pionier der eigenständigen amerikanischen Bildhauerei. In der Sammlung Looser findet sich neben einer frühen Stahlskulptur Smiths u.a. die hier gezeigte Zeichnung von 1933, in der sich Elemente des Surrealistischen mit einer freien Art des Zusammenfügens von Formen verbinden, wie sie für den amerikanischen Blick auf die Möglichkeiten der Moderne kennzeichnend ist.

Eine mittlerweile berühmt gewordene Skulptur bringt uns zurück nach Europa: Es handelt sich um Pablo Picassos «Sylvette» von 1954. Sie besteht aus ausgeschnittenem Metall-



blech, das mit Ölfarbe bemalt wurde. Dies ist wirklich eine (gemalte) Zeichnung im Raum. Mit dem spielerischen Umgang mit Form und Material, der darin sichtbar wird, überrascht das Werk bis heute. In der Ausstellung zeigt es aufs Glücklichste die direkte Kombination des Zeichnerischen mit dem Skulpturalen.

Ein skulpturales Hauptwerk in der Ausstellung ist auch Willem de Koonings «Head» von 1973. In den Niederlanden geboren, wurde de Kooning zu einem der wichtigsten Künstler der zweiten Welle der eigenständig amerikanischen Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg. Dabei entfernte er sich nie komplett vom Thema der menschlichen Figur. Neben grossen abstrakten Gemälden besitzt die Sammlung Looser zwei Skulpturen. Besonders eindrucksvoll ist das hier gezeigte Werk. Der Kopf des Menschen wird nicht abgebildet, sondern aus der Wucht der skulpturalen Arbeit heraus als haptisches Ereignis neu erfunden.

Neuartig und beeindruckend wirken die Arbeiten des 1948 geborenen US-amerikanischen Künstlers Al Taylor. Wie Florian Steininger ausgeführt hat, sind bei ihm das zeichnerische und bildhauerische Werk eng verbunden. Taylor habe nicht



zwischen seinen zwei- und dreidimensionalen Kompositionen unterschieden und stattdessen von Zeichnungen im Raum gesprochen. Seine «Hanging Puddles» (hängende Pfützen) sind abstrakte Linien aus Stahlbändern, die sich allansichtig im Raum ausbreiten. Demgegenüber übertrug Taylor für die Serie «The Peabody Group» Umriss von Hundepfützen von städtischen Gehsteigen mit Tinte und Farbe auf Papier und transformierte sie damit zu Kunst.

Eine wichtige neuere Position vertritt die amerikanische Künstlerin Roni Horn. Florian Steininger bezeichnet ihre Zeichnungen als subtile kartografische Aufnahmen des Selbst oder auch der Elemente. Die mitunter grossen Blätter seien Patchwork-Arbeiten, die Horn mit Pigment und Stift zunächst zeichnet, um sie dann zu zerschneiden und neu zusammenzusetzen. Von fern betrachtet wirkten sie eher wie abstrakte Muster, aus der Nähe gewinne man manchmal den Eindruck von architektonischen Konstrukten. In ihrer zarten, fast zerbrechlichen Schönheit seien diese Zeichnungen von einem poetischen Minimalismus geprägt.



6

ESSENZIELLE ELEMENTE DER MODERNE

Hubert Loosers Sammlung fokussiert auf einzigartige, starke Werke, die sich optimal in die Auffächerung der grossen, wichtigen Stränge der europäischen und amerikanischen Moderne einreihen lassen, wie sie im Kunsthhaus angestrebt wird. Seine Werke bereichern die Bestände des Kunsthhauses auf hochwillkommene Weise. Die Ausstellung macht Wesentliches über die Zwiesprache von Zeichnung und Skulptur in der Moderne erfahrbar. •

KATALOG

Der Katalog zur Ausstellung ist für CHF 20.– am Kunsthhaus-Shop erhältlich – mit einem Beitrag von Florian Steininger, Künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems, und über 150 Abbildungen.

- 1 Pablo Picasso
Sylvette, 1954
Beidseitige Ölmalerei auf ausgeschnittenem Metallblech, 69,9 × 47 × 1 cm
Sammlung Hubert Looser,
© Succession Picasso / 2019 ProLitteris, Zurich
- 2 David Smith
Untitled (Virgin Islands), 1933
Tusche auf Papier, 46,4 × 61 cm
Sammlung Hubert Looser,
© 2019 ProLitteris, Zurich
- 3 Arshile Gorky
Untitled, 1931–1933
Tusche auf Papier, 64,8 × 92,7 cm
Sammlung Hubert Looser,
© 2019 ProLitteris, Zurich
- 4 Willem de Kooning
Head III, 1973
Bronze mit schwarzer Patina, 49,5 × 24,7 × 26,5 cm,
AL / ed.: 4 / 12
Sammlung Hubert Looser, © The Willem de Kooning Foundation / 2019 ProLitteris, Zurich
- 5 Al Taylor
The Peabody Group #8, 1992
Bleistift, Tinte und Gouache auf Papier, 127 × 96,5 cm
Sammlung Hubert Looser,
© The Estate of Al Taylor
- 6 Roni Horn
Could IX, 1996
Pigmentpulver, Grafit, Kohle,
Buntstift und Lack auf Papier, 136 × 177 cm
Sammlung Hubert Looser, © Roni Horn